

ergeben.
Excel-Formel:
= RUNDEN (((B19+B12) + C 19) /
360 * 3;2) + (A19 * 3)

Im Internet findet man verschiedene Rechenbeispiele, um den Geld-Wert früherer Jahrzehnte und Jahrhunderte auf den jetzigen Euro zu berechnen. All diese Beispiele können letztlich nur eine vage Vorstellung von der Entwicklung des Geldwertes vermitteln.

Auf der Webseite www.elm-mis-

sion.net/deutsch/mitteilen/ausgaben/012004/seite08.html beruft man sich auf das Statistische Bundesamt und gibt an, dass eine Mark im Jahre 1901 eine Kaufkraft von heutigen 5,41 Euro habe. Demnach entspräche unser Betrag von zwölf Talern, fünfzehn Silbergroschen und sieben Pfennigen – wenn man den Wertverlust bis 1901 vernachlässigt – im Jahr 2007 einem Betrag von 203,20 Euro.



Drei Ochsen und ein Bauer von Werben

Werben hatte bekanntlich mehrere Gutsherrn, wovon die verschiedenen Herrenhäuser im Dorf heute noch zeugen, soweit sie nicht abgebrannt sind.

Natürlich waren aufgrund ihrer Möglichkeiten diese Herren in ihren Umgangsformen und ihrer Bildung dem einfachen Bauern überlegen, was einige veranlasste, die Nase hoch zu tragen. Aber auch unter den Bauern gab es gewitzte und schlagfertige Leute.

Hartmut Hanschkatz erzählte folgende Anekdote, die sich dereinst in Werben zuge tragen haben soll, als es all diese Herren noch gab:

Eines Tages spannte ein Werbener Bauer aus dem Bauernende seine zwei Zugochsen vor den Ackerwagen, um Futter für das Vieh von seiner Wiese an der Spree zu holen. Dazu musste er die gesamte Dorfstraße entlang und kam am anderen Dorfeende an den Herrenhäusern vorbei. Vor einem stand der dort wohnende Gutsbesitzer an der Straße, wohl schon leicht betütert, und rief dem vorbeiziehenden Bauern die Frage zu:

„Wohin wollen denn die drei Ochsen da?“

Die Antwort des Bauern ließ nicht lange auf sich warten. Er hob die Mütze und sagte:

„Am vierten Ochsen vorbei, wenn 's recht ist!“

Unser „Stog“ in Australien

Ludwig-Leichhardt-Rallye 2006

BERND MARX

Während der Präsentation des letzten Heimatkalenders Ende August 2006 befand ich mich bereits im Flugzeug Richtung Australien, wo im September in der Region um die Stadt Charters Towers die „Ludwig-Leichhardt-Rallye 2006“ stattfinden sollte, zu der ich eingeladen war.

In meinem Gepäck hatte ich zwanzig Exemplare unseres „Stog“ 2007, denn

es befand sich ja ein Artikel über den Lausitzer Australienforscher Leichhardt darin. Da in Australien alles gesammelt und gewürdigt wird, was mit diesem dort sehr berühmten Entdecker zusammen hängt, fand unser Heimatkalender schnell interessierte Freunde.

An dem internationalen Treffen, bei dem die Expeditionsroute von 1844/45 verfolgt wurde, nahmen 200 Gäste teil.



Jan Müller, einer der Rallye-Teilnehmer mit unserem „Stog“ vor dem Opernhaus in Sydney

Foto: Marx